## Geset : Sammlung

fur bie

Königlichen Preußischen Staaten.

No. 6. Landon as ton to

Allerhochfte Rabinetvorber bom 23ften Februar 1823., bag in gewiffen Sal-(No. 786.) len Bauerguter auch uber ben vierten Theil ihres Berthe mit Sypothetfculben belaftet werben fonnen.

Die im Edifte vom 14ten September 1811. enthaltene Bestimmung, daß Bauerguter nicht über 4 ihres Werths mit Sypothekschulden belaftet werden follen, kann auf solche nicht angewendet werden, mit denen erhebliche Gewerbe und Unlagen, welche gewöhnlich von Besigern bauerlichen Standes nicht unternommen werden, verknupft sind, oder auf denen, wie es oft in der Nahe großer Stadte ber Fall ist, bedeutende Anlagen der Berschönerung sich befinden oder errichtet werden sollen. Ich autorisire Sie daher, in solchen Fallen von der gesetzlichen Beschränkung der hypothekarischen Verschuldung der Bauerguter zu dispensiren.

notor man dimination rotor

den simplified sectioning and the equality of a complete sectioning

Berlin, ben 23ften Februar 1823.

Friedrich Wilhelm.

ben Staatsminister von Schudmann.

(No. 787.) Allerhöchste Kabinetsorder vom 8fen Marz 1823., wegen Ernennung bes Geheimen Ober-Finanzraths von Vorgstede zum Mitgliede des Staatsraths.

Sch habe Mich bewogen gefunden, den Geheimen Ober-Finanzrath von Borgste de zum Mitgliede des Staatkraths zu ernennen und solches dem Staatkrath hierdurch bekannt zu machen, nicht unterlässen wollen.

Berlin, ben 8ten Marg 1823.

and Berige mit ged (Boet enwaden niften Fried rich allische Bithelm.

ficulten belaffet werben fonnen.

Mn

den Staatkrath. milios omiladins. Ingrandure Dusty I mae silios mi si Como onico mi si como

(No. 788.) Allerhochste Kabinetsorber vom 23sten Marz 1823., wegen einer anderweiten Frist-Verlängerung zur Verichtigung des Hypothekenwesens für die der Gerichtsbarkeit der Untergerichte im Großherzogthum Sachsen unterworsfenen Erundstücke.

kann auf jolche micht angewendet werden, mit denen erhehliche Eenberde und Antlägen, welche gewöhnlich von Wesibern bauerlichen Erandes nicht anternommen werden, verkanpft sind, voor auf denen vere es oft in der Polibe großer Städte

Friedrich Wilhelm. 10 Wuf ben Bericht bes Staatsministeriums vom 19ten Marz b. J. will Ich Die in ber Berordnung wegen Ginrichtung des Hypothekenwesens in bem Groß= herzogthum Sachsen vom Ibten Juni 1820. IS. 5. und 20. jur Berichtigung des Besithtitels und Anmelbung der Real = Unspruche bestimmte und durch die Kabinetsorder vom 8ten November 1821. bereits bis zum letten Dezember 1822, in Bezug auf die ber Gerichtsbarkeit der Untergerichte un= terworfenen Grundflucke hinausgesetzte Frift, abermals in Bezug auf jene Grundstücke auf Gin Jahr, also bis zum letten Dezember 1823. verlan= gern. Hiernach nehmen die in den SS. 7. und 8. der Berordnung vom 16ten Juni 1820. fesigesetzten ferneren Friften, in Betreff bes Hypotheken= wefens ber Untergerichte im Berzogthum Sachsen, erft mit bem Iften Januar und respektive bem Isien Juli 1824. ihren Anfang. Sowohl biefe, als auch bie in ber Kabinetsorder vom 8ten Rovember 1821. bestimmte Fristverlangerung, beziehet sich übrigens nicht blos auf Sypothekenrechte, fonbern - (.78T .off)

After Digit and mit allowed us have been been.

dern auch auf die Anmelbung berjenigen Real-Aufprüche, beren ber S. 19. ber gedachten. Berordnung ermahnt, de sindharedeit angestelle und reden

Berlin, ben 23sten Marz 1823.

riedrich Wilhelnt

## and university soil and Friedrich Wilhelm. Contributed for aligenerate According to Exceptus.

Parling has eather ellits 1823.

das Staatsministerium.

(No. 789.) Allerhochfte Deklaration bom 24ften Marg 1823., betreffend bie SS. 16. und 49. des Edifts vom 14ten September 1811., wegen Regulirung ber gutsherrlichen und bauerlichen Berhaltniffe.

Unf den Bericht des Staatsministerii vom 21sten Marz, betreffend die Bebenken, welche bei Anwendung der SS. 16. und 49. des Edikts vom 14ten September 1811., wegen Regulirung ber gutsberrlichen und bauerlichen Berhaltniffe, vorgekommen sind, verordne 3ch, wie folgt:

- 1) Die bauerlichen Wirthe, welchen ihre Hofgebaude schon vor der Regulirung eigenthumlich zugehört haben, konnen bei ber Auseinandersetzung nach Inhalt jenes Edifts, von der Gutsherrschaft weder die Bezahlung der Gebaude, noch Erstattung der Einkaufsgelder verlangen, wenn sie auch eins ober bas andere nach ihren bisherigen Kontraften und Besitzverhaltniffen bei Erledigung ihres Besibrechts zu fordern hatten.
- 2) In folchem Falle findet wegen Bergutung der von den Bauern zu leiflenden Hulfsdienste dasselbe statt, was wegen der Hofwirthe, die ihre Stellen zu erblichen Rechten besitzen, im S. 17. des Edikts vom 14ten September 1811. und Art. 40., 41., 42. der Deklaration vom 29sten Mai 1816., imgleichen wegen der nicht erblichen Besitzungen im S. 49. des Edikts für den Fall verordnet ift, wenn die bauerlichen Wirthe fein Brennmaterial zu beziehen hatten. Doch konnen die zu jener Bergutung berechtigten Wirthe erblicher Nahrungen nicht mehr als die a. a. D. ausgebruckte Bergutung fordern, wenn auch beide Kalle, bag ihnen namlich die hofgebaude eigenthumlich gehören und kein Brennmaterial verabreicht wird, zugleich statt finden.
- 3) Die bauerlichen Wirthe konnen beshalb, weil der Gutsherrschaft bas Recht der Schaafhutung schon vor der Regulirung nicht mehr zugestanden, keine Vergutung für die von ihnen zu übernehmenden Gulfsbienfte fordern.

4) In keinem dieser Fälle (1., 2., 3.) können sich die bäuerlichen Wirthe weder der alleinigen Uebernahme der Kommunallasten noch der gesetztiechen Hulfstienste versagen.

Ich beauftrage das Staats = Ministerium, diese Deklaration durch die Gesetssammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

1) Die bluerlichen Mirther welchen übre Hefgelände schan der der Regenslange

1811, und this 40, 41, 42, ber Dichtenfich dem gaffer auf fil

Planta at late of the plantage and the control of t

bende, evel Enfactures der Ediffenstern verrangen. wend sind eind. vere das andere nach ihren bisherigen Konreation zer Weisserschaffen det

Berlin, ben 24sten Marg 1823.

Friedrich Wilhelm.

Ten. welche bei Elman ausg wie zur einemer

estgekommun find, verordne Jah, wie folget:

An das Staats-Ministerium.